



Julian Rauber – Sponsoring

Die Formula Student Germany 2018 war für CURE ein besonderes Event; im Prinzip kann man als Mannheimer Team vom Hockenheimring ja fast als ein "Heimspiel" sprechen. Dazu kam, dass es unser erstes Mal auf der FSG war. Daher wollte das Team dort unbedingt erfolgreich abschließen. Die sich daraus ergebende Begeisterung und der Wille war über die ganze Woche spürbar. Aber vor allem am Samstagabend, als das Auto samt zwei Stickern aus dem Scrutineering, der technischen Abnahme, kam. Alle waren begeistert und geladen mit Energie, weil es wirklich so aussah, als würden wir am Sonntag fahren dürfen.

Das wir dann doch den Break- und Rain-Test aus zeitlichen Gründen nicht absolvieren konnten, war im ersten Moment ein erheblicher Rückschlag. Aber nach kurzer Zeit hat das Team sich wiedergefunden und festgestellt, wie viel das was wir erreicht haben doch tatsächlich bedeutet, erst recht für ein Team mit dem zweiten Auto.

Es war toll diese Erfahrung machen zu können. Auf der FSG konnten wir uns austauschen mit Studenten, Unterstützern und Motorsport-Begeisterten aus aller Welt. Und so sind wir alle von einer harten Woche am Hockenheimring voll neuer Erfahrungen und mit noch viel mehr

Ehrgeiz und Begeisterung für das Projekt heimgekehrt, sodass wir 2019 den nächsten Schritt gehen können.

Margarite Klass – Event

Erst konnten wir im letzten Jahr zur Formula Student nach Italien fahren, dann dieses Jahr noch ein weiteres Mal. Und die beste Nachricht erhielten wir dann in Italien: Wir dürfen zur Formula Student Germany an den Hockenheimring! Zum ersten Mal in der Geschichte von CURE nahm CURE an der Formula Student in Deutschland teil.

Letztes Jahr waren wir dort nur eine kleine Gruppe zwischen tausenden Besuchern, die knapp 3.500 Studenten anfeuern und mit ihnen mitfiebern. Als wir dieses Jahr an den vielen Sponsoren vorbeiliefen und zu unserem Auto kamen, wurde mir bewusst, dass wir es geschafft haben. Wir sind ein Teil dieser 3.500 internationalen Studenten! Trotz der Konkurrenz auf der Rennstrecke hilft jeder jedem. Das ist es, was mich an der FSG, aber auch generell an der Formula Student, so begeistert! Es waren sehr spannende und emotionale Tage und bin froh ein Teil davon gewesen zu sein! Ich bin stolz darauf, was unser Team erreicht hat und welche riesigen Schritte wir gemacht haben. Und ich weiß: Es werden noch einige große Schritte folgen.



Michelle Pohlmann – organisatorische Projektleitung

Als ich vor zwei Jahren das erste Mal als Besucherin bei der FSG war, hatte mich die Atmosphäre direkt in den Bann gezogen. Die Professionalität, die Leidenschaft und der Ehrgeiz jedes einzelnen Teams das Bestes zu geben, hat mich einfach beeindruckt. Seit diesem Zeitpunkt habe ich mir nichts mehr gewünscht, als auch einmal mit unserem Team dort in der Pit stehen zu dürfen und ein Teil dieses Events zu sein. Gefühlt war dieser Wunsch unendlich weit weg.

Dass aus diesem Traum zwei Jahre später tatsächlich Realität wurde, habe ich erst bei der Anmeldung gemerkt, bei der ich zwischen internationalen Teams aus der ganzen Welt stand, die alle das gleiche Ziel vereinte – ihr Auto auf dem Hockenheimring fahren sehen.

Diese eine Woche in Hockenheim schweißt ein Team mehr zusammen als alles andere zuvor. Sämtliche Höhen und Tiefen werden gemeinsam erlebt und man motiviert sich gegenseitig, wenn die Motivation einmal auf dem Tiefpunkt ist. Dass unser CM-18e am Ende nicht gefahren ist wird dadurch auch irgendwann zweitrangig, denn wir haben das mechanische und elektrische Scrutineering bestanden, was unendlich viel wert ist.

Das was zählt sind die Erfahrungen und die Kontakte, die wir gesammelt haben. Es sind die Momente die uns als Team zusammenhalten und zeigen, dass man alles schaffen kann – wenn man es denn will.

Denn mit unendlicher Willenskraft haben wir es geschafft, ein Teil der Formula Student Germany zu sein und das bestimmt nicht zum letzten Mal.

Daniel Remmers – Chassis

Was eine Saison für das Team CURE. Die Passion für den Motorsport und die Technologie treibt an, setzt Energie frei; schon auf dem langen Weg zu den Events: Die Konzeption des Fahrzeugs, Absprachen unter den Teams, das Finden von Sponsoren und Fertigungspartnern und die letztendliche Fertigstellung eines elektrischen Rennbolids.

All dies ist aber nur Vorarbeit für die Teilnahme an einem Formula Student Event. Erst während dem Formula Student Wettbewerb in Italien wurde CURE von der Warteliste für das Event am Hockenheimring gesetzt. Die Monate davor haben wir in Voraussicht für dieses Ereignis alle Dokumente erstellt und Deadlines eingehalten. Dann wurde es wahr. CURE auf der Formula Student Germany: Heimspiel auf dem größten und härtesten Event der Konstruktions- und Rennserie. In den Wochen zwischen Italien und Hockenheim wurde CM-18e für die technische Abnahme finalisiert. Das Absagen der Teilnahme für die Formula Student Austria, für die wir uns ebenfalls erfolgreich qualifiziert hatten, war ein wichtiger

Schritt für den Weg nach Hockenheim und die gewissenhafte Aufbereitung der Probleme bei der technischen Abnahme von Italien.

Dann waren wir vor Ort, in der Boxengasse am Hockenheimring. Neben den Teams der Weltklasse und doch im Dialog über die technischen Details und Erfahrungen. Dieser Austausch gibt uns Newcomern Input für das Bestehen der technischen Abnahme.

Die Jagd auf die Sticker des Scrutineerings war keine leichte. Sechs Schritte gilt es dabei zu gehen. Dass wir für den mechanical Sticker in einer Nachtaktion während der Eröffnungsfeier noch den Stahlrahmen umschweißen mussten, da die Prüfer einen Regelabschnitt anders auslegten, als wir in der Konstruktionsphase, hätte ich niemals gedacht. Aber innerhalb von 10 Stunden waren die kritischen elektrischen Komponenten ausgebaut, die betroffenen Rohre ausgeflext und die neuen Rohre mit anderer Wanddicke eingeschweißt und das Fahrzeug wieder fahrbereit. Denn wir hatten ein Ziel für das Event: CM-18e fahren sehen.

Die erfolgreiche Abnahme des Akkucontainers lief parallel zu der mechanischen Abnahme. Anschließend konnte das low-voltage- und high-voltage-System positiv abgenommen werden. Das Fahrzeug ist somit elektrisch und mechanisch regelwerkskonform und fahrbereit. Doch dann wurde es eng. Es galt den Tilt-, Rain- und Brake-Test innerhalb einer halben Stunde zu absolvieren; dann war das Zeitfenster der technischen Abnahme vorbei. Den Tilt-Test haben wir noch erfolgreich bestehen können, dann wurde die technische Abnahme geschlossen. Neben rund 20 der 40 elektrischen Teams haben wir deshalb unser Ziel für die FSG knapp verpasst und durften ebenfalls nicht auf dem Hockenheimring fahren.

CURE hat es dennoch gemeistert innerhalb einer Saison ein Fahrzeug mit durchgängigem Konzept zu entwickeln und regelwerkskonform auf die Strecke zu stellen.

In den kommenden Wochen wird das Fahrzeug ausgiebig getestet, um nach den Lessons Learned mit einer breiten Erfahrungsbasis die Entwicklung des nächstjährigen Boliden zu starten.

Julius Simmank – Projektcontrolling

Die Formula Student Germany 2018. Das erste Mal, dass ein Team der DHBW Mannheim als Teilnehmer am Hockenheimring dabei war. Ich persönlich bin sehr stolz auf unser Team und auf das was wir erreicht haben.

Schon bei der Ankunft am Hockenheimring, war ich von der Größe und der Professionalität des Events begeistert. Das Gefühl zu haben, man ist eines von 40 qualifizierten Teams, welche daran teilnehmen dürfen, hat mich zu Beginn einfach nur überwältigt. Es ist

unbeschreiblich toll, durch die Boxengasse zu laufen, all die Rennwägen stehen zu sehen und zu wissen, man selbst ist ein kleiner Teil des Ganzen.

Vermutlich sehe ich die Formula Student aus einer etwas anderen Perspektive, als viele der Teilnehmer. Meine Aufgabe bestand darin unser Team zu verpflegen. Das heißt ich verbachte die meiste Zeit im Camp, was jedoch keineswegs langweilig war. Es den ganzen Tag etwas zu tun, das ging beim Einkaufen los über das Essen machen bis hin zum Abwaschen. Und das die ganze Woche lang. Natürlich könnte man jetzt meinen, es sei irgendwann demotivierend. Aber keineswegs, es ist jedes Mal eine Überraschung, wen man diesmal beim Abwaschen trifft und was daraus für Gespräche entstehen. Zudem bekamen wir regelmäßig Besuch von Vertretern der DHBW Mannheim, welche sogar mit uns kochten. Einen besonderen Dank möchte ich hiermit an unseren Prorektor Prof. Dr. Andreas Föhrenbach, den Studiengangsleiter Projekt Engineering Prof. Dr. Carsten Seidel und unseren Laboringenieur Bernd Deimel richten, welche uns täglich sowohl bei Gesprächen mit Sponsoren und Gästen, als auch im Camp bei unterschiedlichsten Aufgaben unterstützen.

Ich bin mir sicher, dass wir im nächsten Jahr ein Auto bauen werden, welches an den dynamischen Disziplinen teilnehmen wird. Im vergangen Jahr wurde dafür mehr als nur der Grundstein gelegt, es steht mindestens der komplette Rohbau. In den kommenden Wochen wird es darum gehen diesen mit Leben für die nächste Saison zu erfüllen. Ich freue mich auf das, was da noch kommen mag.



Marc Ulrich – technische Projektleitung

Dass wir uns tatsächlich für die Formula Student Germany qualifiziert hatten wurde mir erst bewusst als ich tatsächlich unseren CM-18e in der Box auf dem Hockenheimring habe stehen sehen. Es war faszinierend zu sehen mit welcher Professionalität und Leidenschaft das gesamte Event gestaltet war - ein Teil davon gewesen zu sein wird mir sehr lange in Erinnerung bleiben!

Auch wenn es dieses Jahr noch nicht geklappt hat unser Auto rechtzeitig durch das gesamte Scrutineering zu bringen, bin ich dennoch mehr als zufrieden und stolz, dass wir die technische Abnahme für unseren Hochvoltakku, die Mechanik und Elektronik im Fahrzeug geschafft haben. Die noch offen gebliebenen Rain- und Brake-Tests, die aus zeitlichen Gründen nicht mehr geschafft wurden, sind für uns auch mehr als machbar.

Bei der ersten Teilnahme am größten Formula Student Event weltweit einen regelkonformen Rennwagen aus dem Nichts zu entwickeln ist für das Team eine beachtliche Leistung. Darauf kann nun ideal aufgebaut werden, wodurch sich CURE als solider Konkurrent etablieren wird.



Ergebnis

43,03 Punkte im Businessplan (Platz 25)

Bestandenes mechanical und electrical Scrutineering

Platz 40 von 40 aufgrund von Strafpunkten